

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 46 (1920)
Heft: 51

Artikel: Es tät's jetzt äntli!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-454139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nägeli: Grüebi, grüebi, Herr Mörgeli! Händ Sie g'hört, 's Pfauetheater sell ufhöre z'gähliere!
Mörgeli: Wird nüd schad sp! Warum seit me au Pfauetheater?

Nägeli: Das chönnt ich Eu bym Eicher nüd säge. Ich sälber bin no kās ān-zigs Mal drin gsp! Aber es gyt ja goppel au Uffe- und Elotheater, warum seit's da nüd au es Pfauetheater gäh?

Bismarck's Enthüllungen

Durch den fernen Sachsenwald
 Geht ein Blästern und ein Kaunen:
 Kommt heraus der Bände dritter,
 Wird die ganze Welt erstaunen!
 Denn der selbst nur mit drei Haaren,
 Wie man weiß, behaftet war,
 Ließ an Willifag, dem Zweiten,
 Nicht einmal — ein gutes Haar!



Chueri: Jesh isch es also schints doch nüd rohr, was de Xämbel i dr "Stund" āne glist hāt.
Nägeli: Das Chühorn roht wieder gschid gredi ha und fāb roir'd's.
Chueri: Er hāt nu gseit, es sühnd schräg āber Gueri Schoß ābe: Gānzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes.
Nägeli: Desāb sell nu siner Sach luege, desāb Sagaff, de gschosse.

Chueri: Ihr hānd de Sungechrebs nonig am Mahlwerch a, wie das no lauft. Im fernere hānd f' desāb Spruch i leister Sit āber grōßeri Gschāfter abekleubt, weder dāß Ihr eis hānd, u—

Nägeli: Diesābe hānd guet ufflecke, wo d' Löff hānd chōne mit dr Chatschuße zehe. Aber sie hānd recht, wenn f' mit ihre Santline hīnder de Wind gōhnd, es roird neume blōßig i teilige Brasche.

Chueri: Pardongehne, es helst dānn öppe Brangschē uf mühlhāserisch. Uprebeau, das is glī glist. Sie hebid recht; āber wenn als hōrt chōrmere bis an Eu, dānn glit's en Urd Churzschluß.

Nägeli: Mira! Die Komenisse oder wie f' dene Gerslebōgge sāgid, chōnd ja dānn Ihr Chānsi zelgen im feilha.

Chueri: Jā, es git scho roieder ā neu! Sort, Neukomuniste titeliere sie si.

Nägeli: Ist ācht das die leist?

Chueri: I glaub es; sie hānd āmel 's glīch im Sinn, ro-n Ihr.

Nägeli: Wiefo?

Chueri: Sie rōnd au den andere Lüten Ihr Sach.

Es tāt's jesh äntli!

Trohdem me-n-i Kapallo hāt
 Die Adriafrage g'reglet,
 Wird in Blume frisch, frei, froh
 Und luftig völler'keglet;

Mer handgranäilet und me schüßt
 Und manifestlet täglich —
 Mer list's und 's roird elm afā z'dumm
 Und binoh unerträglich!

Was roolt dānn jesh de Zwānggrind no
 Mit sine wenige Māndli?
 Wie's de und die det lribet, isch
 Mir Seel anfānge schändli!

De Grund, glaub' i, vo all sim Tue
 Ich de hāt no eilige:
 Er findt de Rānk halt nāmmemeh —
 Drum sīt me-n-em-e halt zeig!

Es machst doch in Itālie wohl
 Doch Irgedwo es Südli,
 Wo me-n-es Xädeli schinde chōnt
 Mir so-n-es Zuebefändli!

Jo grōß — es tāt's jesh rōrkli dānn
 Mit dere Gschicht, so meint —
 Rangmüetig, o Itālia,
 Wie du, isch nid grad einli!

Nimm doch din Dichter-Resident
 Emol bi sine Ohre,
 Suchst goht dis ganzi Kenommēe,
 Wo d'hescht no, ganz verlore!

Und rōrkt nid Tātsch und Ohrezupf
 Und machi er trohdem Plānse,
 So sperr' en doch is Maarehus,
 's hāt alles sini Grānze!

Wibisett

Boshaft

Sie (in einem zoologischen Buche le-send): Ist das möglich, hier steht ge-schrieben, daß die Giraffe eine 40 cm lange Zunge hat?

Er: Und da bist du eifersüchtig? Lion

Die verkehrte Welt

In Unterlenzkirch im Schwarzwald sagte ein Bauer, er müsse die Butter als Wagenschmiere behalten, da er billiger fahre als mit Wagenfett. (Seltungsnotiz.)

Ich sagt es ja immer: die Welt ist verdreht,
 Gern glaub' ich jesh, was in der Zeitung hier steht;
 Daß ein Bauer den Wagen mit Butter schmiert,
 Wie hier aus dem Schwarzwald berichtet wird.
 Ich nehme als selbstverständlich an:
 Es streicht dann die Schmiere aufs Brot sich der Mann!

Wir werden's bald nicht mehr verwunderlich finden,
 Wenn nächstens uns weiter die Zeitungen künden,
 Daß Ebert, des deutschen Reichs Präsident
 Sich nicht mehr mit Tinte besudelt die Hände,
 Indem er mit Bordeaux Gesehe schreibt
 Und dafür sich täglich mit — Tinte beknet!

Bl. Sch.

Briefkasten der Redaktion



Theaterfreund. Der als Schiller ausposaunte Walter Hasenclever hat sich kürzlich in Dortmund am Worlesepul gezeigt. Tags darauf erhielt sein Verleger eine Kollektio-Zuschrift aus dem Leserkreis mit folgenden zarten Winken: „Wann hört dieser elende Kummel endlich auf? So lange es auch verrückte Verleger gibt, schließlich. Sperren Sie den Kerl schleunigst in eine Gummizelle und sich selber dazu, Sie unverschämtes Pack, das seinen hirnerbrannten Mist unter die Menschen zu werfen sich erfrecht!“ Vox populi in Dortmund! Statt — mund wäre in Zukunft die kleine Abänderung in Dortmund in Erwägung zu ziehen. Man sagt ja auch Ochsenmaulsalat! Freundliche Grüße an die gesamte Kunde am achteleckigen Tisch!

Mirawohl im Emmental. In einem Gewerkschaftskongreß in Essen ist kürzlich unter großer Felterkeit folgender Auspruch von den Lippen eines begeisterten Redners gefallen: „Je mehr Gesetzeschnörkel sich finden, umso größer ist die Verlockung für staatsbürgerliches Ungeziefer, seinen Dreck dort abzulagern.“

Alter Aebelspalter = Abonnent. Was sich gewisse Verleger auf ihren Wachzetteln leisten, gehört schon zur höheren Komik. So meint einer: „Otto Ernst, der große Lebenskünstler, zeigt sich auch in diesem Buche wieder als ein Sokrates im Gewande Till Eulenspiegels.“ Mehr kann man auch von einem zum Lebenskünstler avancierten Erbschulmeister à la Otto Ernst nicht verlangen!

Fr. V. in Z. Die weiß-gelbe Theater-, Sport- und Kino-Rundschau, die in Zürich herauskommt, weiß dem zurzeit hervorragenden schlechten Theaterbesuch folgende nette Seite abzugewinnen: „Es ist unmöglich, daß das gleiche Publikum — Zürich ist zu klein, um mehr als ein Publikum zu zählen — in alle Aufführungen hinein gepreßt werden kann.“ (Da kauft man den Preßkopf doch schon lieber beim Charküller!) Anlässlich des vierten Abonnements-Konzertes kredenzte der gleiche köstliche Referent folgende Pikanterie: „Sittlich monarchisch und doch nicht beethoven-tyrannisch genug erklang die Ouvertüre zu „König Stephan“. Im Kunsthaus gerät aber die gleiche Bühnenfeder ganz aus dem Häuschen, so wenn sie begeistert schreibt: Wie erleicht ein ferner roter Punkt dem Bilde 108 eine herrliche Weihe!“ — Gewiß, bei bescheidenen Ansprüchen kann auch ein aus der Serie gesehener Punkt eine Weihestimmung aufkommen lassen. In diesen Seiten, wo auch die Weihnachtskerzchen nicht extra billig sind, ist das immerhin tröstlich.

K. S. in B. Diese verzweifeltsten Liebesgedichte resultieren aus erhaltenen Körben und — wandern in Körbe. Das ist der Wellen Kreislauf! Nüt für unguet!

Musli. Im Zürcher Stadttheater sind bei der Volkszahlung vier überzählige Ballettdamen registriert worden. Damit sie nicht vom Pletzeger gefressen werden, sollen sie dem Berner Stadttheater referiert oder auf Marlini veräußert werden. Schönen Salu!

Druck und Verlag:

Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5, 7
 Telephon Selnau 10, 13



Nur
 in der
 Spezialwerks'ätte
 für
Grammophone
 und
Phonographen

wird fachmännisch repariert. — Reparaturen aller Apparate sämtlicher Systeme.

Friedr. Nægeli □ Zürich 4
 Feldgütliweg Nr. 8 — Ecke Ankerstrasse

Platin, alt Gold, Silber
 und Zahn-
 gebisse
 kauft zu
 höchsten

Preis. aut. Käufer u. Schmelzer
 Ziehme, Augustinergasse 22, 1.
 Zürich. Tel. Selnau 64, 50. 2133

Visitenkarten liefert prompt
 die A.-G. JEAN FREY,
 Buchdruckerei, Zürich

Wir ersuchen, bei etwaigen
 Bestellungen auf die Inserate
 ds. Bl. Bezug zu nehmen.

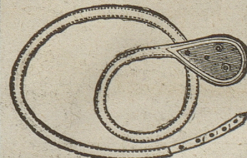
Café Niederdorf Zürich 1. FF. Aktienbier,
 hell und dunkel, reelle Land-
 weine. Gute bürgerliche Küche.
 Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagessen. 2053
 Es empfiehlt sich **E. Weber.**

Johanniter Neuer Inhaber:
Hans Steyrer
 Zürich 1.
 Gute, bayrische Küche, reichhalt. Speisekarte zu jeder Tageszeit.
 Guter bürgerlicher Mittagstisch. — ff. Wädenswiler Bier, hell
 und dunkel. — Reelle Land- und Flaschenweine.
 Höflich empfiehlt sich 2093 DER OBIGE

LUZERN
 Hotel und Weinrestaurant
„Weisses Kreuz“ Furrergasse 19
 beim Rathaus
 Telephon 1922
 Rendezvous der Ostschweizer. — Erstklassige Flaschen-
 Weine. Spezialität: la Rheinweine aus den Kellereien der
 Gebr. Walther in Mainz a. Rh. — Zimmer von Fr. 3.— an.
 Inh.: Fritz Bucher, früher Café Waldschenke, Zürich 1

Neu-renoviert! Café-Restaurant Widder
 Widdergasse 6, Zürich 1, empfiehlt seine feine Küche, so-
 wie prima Weine. 2177 **Jules Leus,** Chef de cuisine.

Rheinfelder Bierhaus
 Marktgasse 19, Zürich 1. — ff. Salmenbräu, reelle
 Weine, gute Küche. Höfl. empfiehlt sich **Grupp-Enderle.**
Schaffhauser Weinstube Zähringerstr. 16
 Zürich 1
 empfiehlt ihre nur la. Weine. **Frau B. Frey,** früher Büffet St. Margrethen.



Bruchbänder
 mit und ohne Feder,
 Leibbinden, Hänge-
 leib, Fettsucht, Wander-
 niere etc. 2136

Ferner **Gummi-Strümpfe** für Krampfadern.
 Alles solides, eigenes Fabrikat empfiehlt zu mässigen Preisen
Gummiwerkerei und Bandagenfabrik HOFMANN
Eigg (Kant. Zürich). Telephon Nr. 9.
 Bitte auf dieses Inserat Bezug zu nehmen.